

Der Winter ist vergangen

Melodie: Anonymus (Thysius-Lautenbuch) um 1600

Satz: Georg L. Sothilander 2014

1. Der Win-ter ist ver-gan-gen, ich seh des Mai-en Schein, ich seh die Blüm-lein
2. Ich geh, ein Mai zu hau-en, hin durch das grü-ne Gras, schenk mei-nem Buhl'n die

pran-gen, des ist mein Herz er-freut. So fern in je-nem Ta-le, da
Treu-e, die mir die lieb-ste was. Und bitt, dass sie mag kom-men, all

ist gar lu-stig sein, da singt Frau Nach-ti-gal-le und manch Wald-vö-ge-lein.
vor dem Fen-ster stahn, empfang'n den Mai mit Blumen, er ist gar wohl ge-tan.

4. Er nahm sie sonder Trauern
in seine Arme blank.
Der Wächter auf der Mauern
hub an sein Lied und sang:
'Ist jemand noch darinnen,
der mag bald heimwärts geh'n.
Ich seh den Tag herdringen
schon durch die Wolken schön.'

6. 'Ade, mein Allerliebste,
ade, schöns Blümlein fein,
ade, schön Rosenblume,
es muss geschieden sein!
Bis dass ich wiederkomme,
bleibst du die Liebste mein;
das Herz in meinem Leibe
gehört ja allzeit dein.'

Text: Franz Magnus Böhme 1877 nach einem niederländischen Volkslied aus dem 16. Jahrhundert